

August 2016: Wärmere, trockener und sonniger als normal. Keine frischen Lawinen gemeldet.

Anfang August war es wechselhaft. In mehreren Phasen fiel Niederschlag, und am 04.08. wurde ein Lawinenbulletin herausgegeben. Gegen Ende Monat war es sonnig und heiss. Dem Lawinenwarndienst wurde nur eine einzige Lawine gemeldet, diese war aber schon alt (Abbildung 1).



Abb. 1: Schnee von gestern: Diese mächtige Lawine hat an der Nordseite des 2984 m hohen Frundenjochs (Kandersteg, BE) teils die gesamte Schneedecke mitgerissen. Sie scheint schon älter zu sein, das Abgangsdatum ist unbekannt (Foto: SLF/L. Dürr, 23.08.2016).

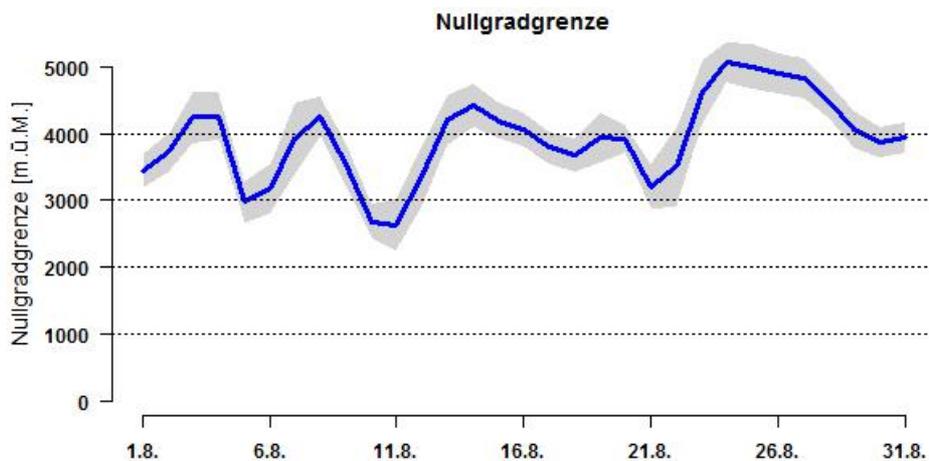


Abb. 2: Im August 2016 sank die Nullgradgrenze drei Mal bis in den Bereich von 3000 m. Gegen Ende des Monats folgte eine Hitzeperiode, bei der die Nullgradgrenze auf fast 4900 m stieg – ein selten erreichter Wert (Informationen zur Berechnung der Nullgradgrenze).

01. bis 05.08.: zuerst sonnig, dann Kaltfront mit Niederschlag

Mit der Kaltfront von Ende Juli (siehe Monatsbericht Juli) sank die Schneefallgrenze auf etwa 3000 m. Bis am Montagmorgen, 01.08. fielen im Hochgebirge in den Berner Alpen 10 bis 20 cm und in den anderen Gebieten 5 bis 10 cm Schnee. Im Tagesverlauf endeten die Niederschläge auch im Osten. In der Folge wurde es rasch wärmere (Abbildung 2), und ab Mittwoch, 03.08. auch meist sonnig.

Am Donnerstagabend, 04.08. setzten intensive Schauer und Gewitter ein. Bis Samstagmorgen, 06.08. fielen am Alpennordhang und in Graubünden oberhalb von rund 3200 bis 3500 m verbreitet 30 bis 60 cm Schnee (Abbildung 3), auf 3000 m etwa 10 cm. Im Nordosten und im Süden fiel noch mehr Niederschlag, aber grösstenteils als Regen bis in die Gipfelregionen. Im Wallis waren die Niederschläge deutlich schwächer.

Im Hochgebirge, wo der Neuschnee an Nordhängen und auf Gletschern eine geschlossene Schneedecke fiel, stieg die Lawinengefahr deutlich an. Davor wurde in einem am Donnerstagabend, 04.08. herausgegebenen Lawinenbulletin gewarnt.

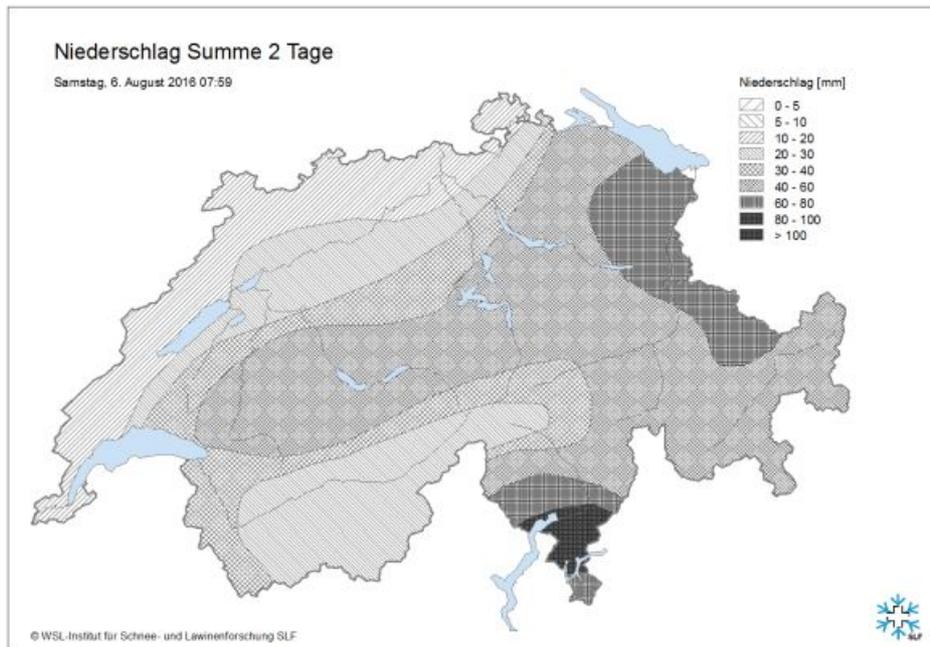


Abb. 3: Regenmengen von Donnerstagmorgen, 04.08. bis Samstagmorgen, 06.08. Erst oberhalb von rund 3500 m fiel der Grossteil des Niederschlags als Schnee. Dort entspricht 1 mm Flüssigniederschlag etwa 1 cm Schnee.

06. bis 10.08.: Zuerst sonnig, dann etwas Schnee bis in mittlere Lagen

Am Samstag, 06.08. hellte es im Tagesverlauf auf. Danach war es bis am Montag, 08.08. sonnig und warm. Der Schnee vom Freitag stabilisierte sich im Hochgebirge, darunter schmolz er rasch weg (Abbildung 4). Am Dienstag und Mittwoch, 09./10.08. fielen am Alpennordhang von den Berner Alpen bis Liechtenstein und in Nordbünden verbreitet 20 bis 30 mm Niederschlag, sonst weniger. Die Schneefallgrenze lag zu Beginn auf über 3000 m und sank erst ganz am Schluss auf etwa 2000 m.



Abb. 4: Der Schnee vom Freitag, 05.08. schmolz in mittleren Höhenlagen rasch weg. Im Hochgebirge aber, wo darunter Altschnee lag, strahlten die Gletscher in der Sonne wie "frisch gereinigt". Blick vom Piz Grisch (3060 m, Ferrera, GR) zum Biancogrät und zum 4049 m hohen Piz Bernina (Foto: SLF/Th. Stucki, 08.08.2016).

11. bis 20.08.: sonnig und warm, dann gewitterhaft

Am Freitag, 12.08. war es im Osten trüb mit etwas Nieselregen. Sonst war es in bis am Dienstag, 16.08. meist sonnig und warm mit nur einzelnen, aber teils heftigen Wärmegewittern. Von Mittwoch, 17.08 bis Samstag, 20.08. brachte feuchtwarme Luft viele Schauer und Gewitter. Die Schneefallgrenze lag oft um 3500 m. Damit fielen nur an den höchsten Bergen des Hochgebirges 20 bis 30 cm Schnee (Abbildung 5). Im Wallis fiel auch dieses Mal nur wenig Niederschlag.

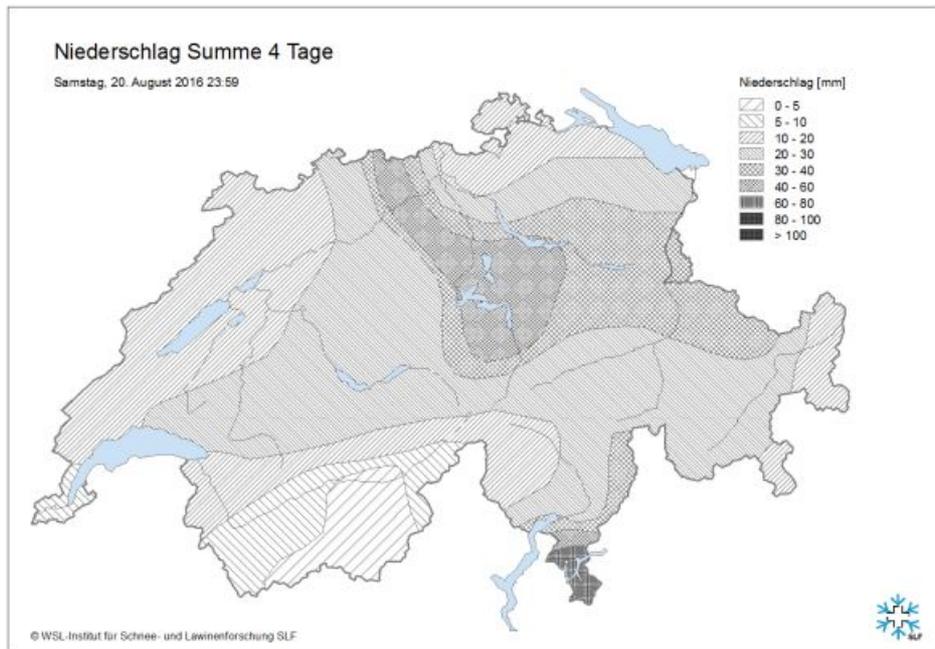


Abb. 5: Regenmengen von Mittwoch, 17.08. bis Samstag, 20.08. Erst oberhalb von rund 3500 m fiel der Grossteil des Niederschlags als Schnee. Dort entspricht 1 mm Flüssigniederschlag etwa 1 cm Schnee.

21. bis 31.08.: Viel Sonne und heiss

Am Sonntag, 21.08. war es erst im Wallis und im Süden sonnig, in den folgenden Tagen dann in der ganzen Schweiz. Oft herrschte sogar Kaiserwetter, also eitler Sonnenschein und tiefblauer, wolkenloser Himmel (Abbildung 6). Es wurde ausgesprochen heiss. Gemäss MeteoSchweiz wurden z.B. in Genf gleich zwei neue Temperaturrekorde für die letzte Augustwoche aufgestellt, bei einer 154-jährigen Messreihe (am 25.08. mit 33.3 Grad und danach nochmals am 27.08. mit 33.5 Grad). Aber auch auf den Bergen war es warm: die Nullgradgrenze wurde in Payerne auf ungewöhnlich hohen 4895 m gemessen, und das Hörnli im Zürcher Oberland (1144 m) erlebte eine Tropennacht, also durchgehend wärmer als 20 Grad.

Am Samstag, 27.08. und am Sonntag, 28.08. gingen einige Abendgewitter nieder. Am Montag, 29.08. verursachte eine präfrontale Konvergenz bereits am Morgen eine Gewitterlinie, welche von den Glarner Alpen bis zum Alpstein kurzzeitig heftigen Regen brachte. Danach war es bis zum Monatsende in allen Gebieten wechselhaft mit sonnigen Abschnitten, aber auch Wolken und etwas Niederschlag.



Abb. 6: Kaiserwetter und perfekte Fernsicht über 100 km: Blick von der Cima de Nomnom (2633 m, Calancatal, GR) nach Südwesten ins Walliser Hochgebirge von der Punta Gnifetti (4554 m) bis zum Dom (4545 m) (Foto: SLF/Th. Stucki, 23.08.2016).

Der August aus klimatologischer Sicht

Im Vergleich zur Norm 1981-2010 war der August 2016 um 1.0 Grad wärmer, sonniger und in vielen Gebieten deutlich trockener. In der Westschweiz, im Wallis und im Tessin fiel lokal nicht einmal ein Drittel des normalen August-Niederschlags. Quelle und weitere Infos: Klimabulletin von MeteoSchweiz.

Mit dem heissen Ende reihte sich der gesamte Sommer unter den 10 wärmsten seit Messbeginn 1864 ein. Bei den Niederschlägen zeigten sich grosse Unterschiede. Während der nasse Juni in vielen Gebieten für einen deutlich zu nassen Sommer sorgte, fiel im Wallis nur die Hälfte des üblichen Niederschlags. Dort war denn auch die Waldbrandgefahr (Stufe 5) deutlich höher als die Lawinengefahr (keine Einschätzung). Eine Übersicht über alle Naturgefahren findet sich jeweils auf www.naturgefahren.ch oder auf der App der MeteoSchweiz.

Lawinenunfälle

Im August wurden dem Lawinenwarndienst keine frischen Lawinen gemeldet.

TOP

Bildgalerie



Blick über den Blüemlisalp- Gletscher und "Ufem Stock" zur 3274 m hohen Wildi Frau (Kandersteg, BE). Im Vordergrund sind die Ablagerungen einer Eislawine aus der Blüemlisalp Nordwand sichtbar (Foto: SLF/L. Dürr, 22.08.2016).



Abkühlung gefällig? In dieser, an einem Südhang am P. Blaisun (3200 m, Albulapass, GR) eingebetteten Mulde auf rund 2900 m, wäre am Donnerstag, 04.08.2016 ein Bad im schneegekühlten Wasser möglich gewesen ... (Foto: SLF/Th. Stucki).



Auch wenn der Pegel nicht mehr ganz im Lot ist: überdurchschnittliche Schneehöhen für Mitte August auf dem Feegletscher, Saas-Fee, VS auf 3200 m (Foto: P. Schneiter, 11.08.2016).



Blick vom Pass da la Duana ins südliche Bergell. Die Schneegrenze lag am nordseitigen Vadrec da la Bondasca (Bregaglia, GR) auf etwa 2700 m (Foto: S. Sauter, 13.08.2016).



Ganz im Osten der Schweiz, am 3204 m hohen Piz Sesvenna (Scuol, GR) lag die Schneegrenze Mitte August auf dem Gletscher nordseitig bei rund 3000 m. Darunter ist ein imposanter Blockgletscher zu sehen (Foto: SLF/Th. Stucki 13.08.2016).



Zerveilahorn (Vals, GR) kurz vor dem sommerlichen Abendgewitter (Foto: SLF/K. Winkler, 14.08.2016).



Am Piz Palü lag auch südseitig noch eine durchgehende Schneedecke, aber erst oberhalb von rund 3600 m. Blick vom 2664 m hohen Pass da Cancian an der Grenze vom Puschlav (GR) zum Val Malenco (Lombardei, IT) zum Palügletscher (rechts im Bild) (Foto: SLF/C. Pielmeier, 22.08.2016).



Fast so schön wie der erste Pulverschnee... Wollgras am 2626 m hohen Passo di Campagneda, beim Übergang vom Puschlav (GR) ins italienische Val Malenco (Foto: SLF/C. Pielmeier, 22.08.2016).



Die Nordwand des 3661 m hohen Blüemlisalphorns (Kandersteg, BE) war auch im August noch erstaunlich gut eingeschneit. Darunter der apere Blüemlisalpgletscher (Foto: SLF/L. Dürr, 22.08.2016).



Sommerabend und kaum Quellwolken. Blick von der Drusenfluh (Rätikon, GR) nach Süden (Foto: SLF/K. Winkler, 26.08.2016).